

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mer zu dem Zwecke mit einem Ofen versehen, daß nach dem Dunstbade der Körper hier ausruhen könne, und sich allmählich an eine kühlere Temperatur der Luft gewöhne. Dieses zu einem Dunst- oder Schweißbade vorzüglich geeignete Locale läßt in dieser Hinsicht zum häufigeren bequemeren Gebrauche noch Manches zu wünschen übrig. — Der Gang und die Felsenhöhle sind immer mit Dünsten angefüllt, welche die Seitenwände zernagen, und in Tropfen verwandelt von der Gewölbdecke herabfallen, und saure Tropfen genannt werden, weil sie einen sauren beißenden Geschmack haben, und sehr äzend sind, so daß sie die Farbe und Stoffe der Kleidungen zerstören. Durch das Schwefelwasser und dessen Dünste erhalten auch alle Metalle, Gold ausgenommen, so wie alle durch Schminke, Pflaster, Salben und dergleichen verunreinigten Kleidungsstücke oder Theile der Haut eine mehr oder weniger braune Farbe. An den Wänden und dem Fußboden der Höhle und des Ganges beym Ursprunge setzt sich eine salzige Substanz ab, die das Badner Salz genannt wird. In einer bedeckten Grube am Eingange in die Ursprungsquelle wird der künstliche Badeschlamm bereitet, der aus einer Thonerde besteht, auf welche das Quellwasser geleitet wird, damit es dieselbe mit seinen Bestandtheilen durchdringe und schwängere, und zum äußerlichen Gebrauche bey einigen Krankheiten geeignet mache. Es ist hier auch eine eigene Trink-Curanstalt errichtet. Man trinkt hier nach Verordnung des Arztes gewöhnlich in den Vormittagsstunden 1 bis 6 Gläser dieses Mineralwassers, jedoch jedes Mahl nur einen Becher auf ein Mahl, und zwar, nach einer jedes Mahl mäßig gemachten Bewegung, nach einem Zwischenraume von einer halben bis einer Viertelstunde. Ein eigener Diener hat, gegen eine kleine Belohnung von den Curgästen, dafür zu sorgen, daß dieselben mit frischem aus der Ursprungsquelle geschöpftem Wasser bedienet werden.

2) Die Ursprungshalbbäder sind an dem Eingange zur Ursprungsquelle südwestlich angebauet, und erhalten ihr Wasser von derselben abgeleitet, mit einem Wärmegrade von 29° Reaumur. Noch zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts war auf diesem Plage eine eigene Quelle, die ohne alles